

Unter Gentlemen

(Rabenschwarze Nacht. Elegantes Herrenzimmer. Das Fenster nach dem Garten steht offen. Ein leises Geräusch. Eine dunkle Gestalt steigt vorsichtig durch das Fenster ein. Der kurze Schein einer elektrischen Taschenlampe erhellt das Zimmer. Die Gestalt geht mit vorsichtigen Schritten über den Teppich zum Schreibtisch. Plötzlich ertönt der kurze Knack vom Drehen des elektrischen Kontakts und das Zimmer liegt in strahlender Helle. In der Tür steht der Herr des Hauses mit einem Revolver in der Hand. Der Fremde stößt einen leisen Fluch aus und wendet sich schnell gegen den Hausherrn. Dieser betrachtet ihn mit ungeheucheltem Erstaunen, denn der Fremde offenbart sich als ein wohlgekleideter Herr.)

Der Fremde (der auch überrascht scheint): „Entschuldigen Sie, — ich — ja hier muß ein Mißverständnis vorliegen — — —“

Hausherr: „Ja, das sieht in hohem Maße danach aus.“

Der Fremde: „Gestatten Sie, wohnen Sie hier?“

Hausherr: „Ja. Jedenfalls aber nicht Sie.“

Der Fremde: „Nein — doch — ja. — Sie werden mir nicht glauben, aber es ist ein Irrtum — — —“

Hausherr: „Sie haben sich in der Hausnummer geirrt?“

Der Fremde: „Ja eben. Ich wollte, nein, ich kann Ihnen gar keine Erklärung geben. Ich sehe, daß der Schein gegen mich ist und ich kann nicht verlangen, daß Sie mir glauben, wenn ich sage, daß es ein ganz anderes Haus war, das ich suchte und in einer ganz anderen Angelegenheit als Sie vermuten.“

Hausherr: „Sie wollen dem also den Anstrich eines galanten Abenteurers geben?“

Der Fremde: „Ich betrachte Sie als Gentleman.“

Hausherr: „Danke, und Sie sind vermutlich einer dieser Gentlemandiebe, von denen man in den modernen Detektivromanen liest.“

Der Fremde: „Mein Herr!“

Hausherr: „Hören Sie auf, Komödie zu spielen. Sie steigen durchs Fenster ein und sind auf dem Wege zu meinem Schreibtisch. Sie kommen also, um mich zu bestehlen, und ich brauche nur nach der Polizei zu klingeln, um Sie festnehmen zu lassen. Sie sind sich darüber klar?“

Der Fremde (nervös): „Ich gebe zu, daß mir das unangenehm wäre.“

Hausherr: „Ja gewiß. Aber sehen Sie, ich habe meine eigenen Prinzipien. Ich will einmal nicht, daß die Polizei sich in meine Angelegenheiten mischt. Ich hasse die Rennerei vor den Richter und den Klatsch in den Zeitungen. Ich ziehe vor, die Sache selbst zu erledigen. Sie sehen mir aus wie ein Mensch aus guter Familie, ein Mann, der auf Abwege gekommen ist und der hofft, seine schlechten Finanzen durch einen verbrecherischen Coup auf die Füße zu bringen. Das ist mißglückt und die nächste Chance ist

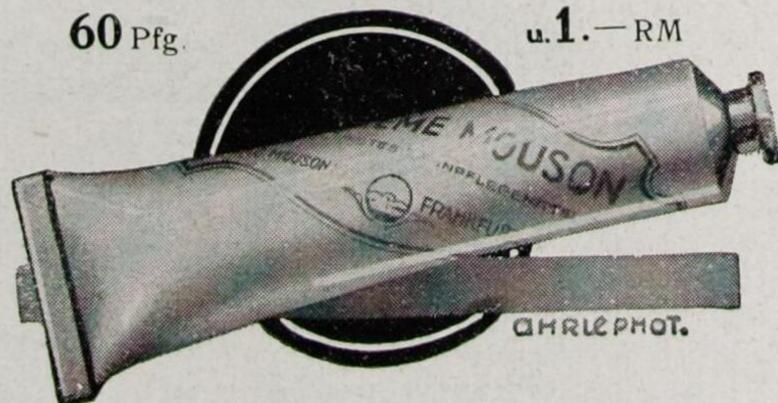


Gepflegte, weiße Zähne vollenden erst wahre Schönheit und Liebreiz. Zahncreme Mouson, täglich angewandt, macht die Zähne blendend weiß, hebt den natürlichen Glanz des Zahnschmelzes hervor und erhält die Zähne gesund. Ihr würziges Aroma verleiht dem Atem einen Hauch angenehmer Frische.

In Tuben

60 Pfg.

u. 1.—RM



CHRLEPHOT.